



LAUFEN EXTRA



**Fußballstadt
Gelsenkirchen**

- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia
Scholven
DJK Sportfreunde
Rotthausen 1910
DJK TuS 1910
Rotthausen

FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel / Tel. 0209 13 61 81



Gelsenkirchenmarathon

www.gelsenkirchenmarathon.de

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de

Fußballextra seit 1984 - Saison 2008/2009 - Laufende Nr. **0018** vom 04. Nov. 2008

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++

1. Online - Mitteilungsblatt für Übungsleiter und Freunde der Freiluftsportarten Fußball und Leichtathletik im Gelsenkirchener Sportpark mit dem Stadion "Auf der Reihe"

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

Spaß beim Laufabzeichen...



...auch bei winterlicher Dunkelheit kann man dem Laufspaß frönen. Die kürzlich installierte Trainingsbeleuchtung der Aschenbahn um den Rasenplatz der Sportanlage „Auf der Reihe“ leistete bei der Abnahme des Sportabzeichens gute Dienste. Hier die Ergebnisse:

Name	Vorname	Alter	Min. ohne Pause gelaufen
Braumann	Lea	13	32,5 Min.
Bretingner	Jan	06	17,5 Min.
Brozio	Jan	14	62,5 Min.
Garcia Weber	Katharina	09	30,5 Min.
Hansberg	Nina	10	32 Min.
Horn	Phil	10	32 Min.
Nicodem	Jan	09	31,5 Min.
Nicodem	Lea	09	30,5 Min.
Zuther	Laura	08	32,5 Min.
Hildebrand	Nicole	36	62 Min.

"Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Leistungsnachweis am 28.10.2008 für das DLV-Laufabzeichen.

Jan Brozio und Nicole Hildebrand erhalten das blaue Laufabzeichen (60 Minuten Laufen ohne Pause bei beliebigem Tempo)

Lea Braumann, Katharina Garcia Weber, Nina Hansberg, Phil Horn, Jan Nicodem, Lea Nicodem und Laura Zuther erhalten das rote Laufabzeichen (30 Minuten Laufen ohne Pause bei beliebigem Tempo)

Jan Bretinger erhält das grüne Laufabzeichen (15 Minuten Laufen ohne Pause bei beliebigem Tempo)"

Am 28.10.2008 leisteten 10 Sportler bei den DJK TUS Rotthausen erfolgreich den Nachweis für das DLV-Laufabzeichen



Am Dienstagabend haben Siggie Tinibel und Salvatore Treccarichi (Vorstandsmitglieder der Lauf- und Walkingabteilung der DJK TuS Rotthausen) ab 17:30 Uhr auf der Sportanlage „Auf der Reihe“ den Leistungsnachweis zum Erhalt des Laufabzeichens beaufsichtigt. Die Vereinsmitglieder Rita Broschk, Uli Braumann, Ulrich Beuting betreuten die Aktion beratend.

Von den 16 angemeldeten Sportlern erschienen zehn zum Termin. Darunter neun Kinder aus der Kinderlaufgruppe des Vereins und als einzige erwachsene Nicole Hildebrand. Alle haben den Leistungsnachweis für das DLV-Laufabzeichen erfolgreich bestanden, und zwar wie folgt.

- Jan Brozio und Nicole Hildebrand wird das blaue Laufabzeichen (60 Minuten Laufen ohne Pause bei beliebigem Tempo) verliehen.
- Lea Braumann, Katharina Garcia Weber, Nina Hansberg, Phil Horn, Jan Nicodem, Lea Nicodem und Laura Zuther erhalten das rote Laufabzeichen (30 Minuten Laufen ohne Pause bei beliebigem Tempo)
- Jan Bretinger erhält das grüne Laufabzeichen (15 Minuten Laufen ohne Pause bei beliebigem Tempo)"

An dieser Stelle allen herzliche Glückwünsche. Die Abzeichen werden erstellt und den Sportler kurzfristig übergeben.

Das DLV-Lauf- und Walkingabzeichen richtet sich an Gesundheitssportler aller Altersstufen. Für Aktive verschiedenster Sportarten, sowie Teilnehmer von Lauftreffs aber auch Schüler soll der Erwerb des Abzeichens eine Motivation zum Laufen darstellen. Dabei handelt es sich um keinen Wettkampf! Es geht darum möglichst lange ohne Pause und bei beliebigem Tempo zu laufen oder zu walken.

Dabei gibt es folgende Abzeichen

		15 Minuten Laufen ohne Pause, Tempo beliebig			30 Minuten Walken ohne Pause, Tempo beliebig
		30 Minuten Laufen ohne Pause, Tempo beliebig			60 Minuten Walken ohne Pause, Tempo beliebig
		60 Minuten Laufen ohne Pause, Tempo beliebig			120 Minuten Walken ohne Pause, Tempo beliebig
		90 Minuten Laufen ohne Pause, Tempo beliebig			30 Minuten Nordic-Walken ohne Pause, Tempo beliebig
		120 Minuten Laufen ohne Pause, Tempo beliebig			60 Minuten Nordic-Walken ohne Pause, Tempo beliebig
		Marathonlauf = 42 195 m für die erfolgreiche Teilnahme an einem Marathonlauf			120 Minuten Nordic-Walken ohne Pause, Tempo beliebig

Wer ebenfalls ein DLV-Lauf- und Walkingabzeichen erhalten möchte, kann sich hierzu per E-Mail an Salvatore.Treccarichi@gmx.de oder telefonisch unter 0209-3808255 bzw. 0209-3896546 melden.



Laura, Lea und Lea, Katharina, Nina, Salvatore, Rita und Jan

	<p>Gartenbaubetriebe Alfred Verse Hilgenboomstraße Telefon 0209 / 137713 Sponsor der DJK TuS 1910 Rotthausen</p>	
---	--	--



**Angriff der DJK Turn-und Sportfreunde 1910 beim Spiel der 1. Mannschaften
...Peter Bollmann steigt hoch zum Ball.**



Sturmlauf über rechts von Peter Bollmann



...leider rutschte der Ball über den Spann ... und somit auch am Tor vorbei



Erster Treffer **Kurz darauf klingelte es aber im Gehäuse von EtuS** **Zweiter Treffer**

Beim Eckball steigt Christian Schauf mit Anlauf am höchsten und wuchtet das Leder mit dem Kopf in die Maschen

Hüseyin Cagimda hat zugeschlagen. Sein Schlenzer ins lange Eck führt zum 2:0.



Weiter rollt Angriff auf Angriff der DJK TuS 1910 auf das Tor von EtuS Gelsenkirchen. Vorne lauert Hüseyin, dahinter suchen Kai Demski und Julien Jeroschewski ihre Chance. Den schönsten Treffer des Tages erzielte Christian Czedzak mit einem fulminanten Volleyschuss aus 20 m. An den Ball konnte sich der gute EtuS Torwart dranhängen. Das untere Bild zeigt „Zeze“ (links) nach dem Schlusspfeif beim Gang in die Kabine.



Als es in der letzten Minute noch einmal hektisch wurde, bewies der Unparteiische viel Erfahrung und ein gutes Händchen beim Beruhigen der Gemüter, als er ganz unmissverständlich zwei Kontrahenten zur Raison rief. Da kann man nur Respekt vor dem 23. Mann zollen. Welcher Schiedsrichter versucht ganz nebenbei noch sportlich erzieherische Aspekte auf die Spieler zu übertragen, wenn es mal quietscht.



Metall-Verwertungs-Gesellschaft mbH
Betriebsauflösungen + Baumaschinen + Metallhandel

Herbert Bollmann
Geschäftsführer

Tel: 0201 5579058
Mobil: 0151 15607754
FAX: 0201 5579600

E-Mail: mvg.bollmann@t-online.de



Bonifaciusstraße 268 45309 Essen

Gastierten „Auf der Reihe“



Die Mannschaften von der Dessauer Straße:
Hier die Erste Herrenfußballmannschaft von EtUS Gelsenkirchen.



und darunter die Zweitvertretung die ihr Spiel gegen DJK TuS 2 mit 3:1 gewann. Im Spiel der Ersten unterlag das obig abgebildete Team mit 0:3

gegen eine wieder erstarkte 1. Fußballmannschaft des Gastgebers DJK TuS 1910. Die Mannschaftsbetreuer und Besucher sahen an diesem Sonntag drei interessante Kreisligaspiele. Die Drittvertretungen beider Vereine trennten sich 1:1 unentschieden. Erste siegt erneut! Zweite muss weiter auf einen Erfolg warten! Dritte verspielt sicher geglaubten Sieg!

DJK TuS Rotthausen – EtuS Gelsenk. : 3 : 0 (2 : 0)

Beide Teams verwöhnten die Zuschauer nicht gerade mit tollem Fussball!

Unser Team war aber eindeutig überlegen und verpasste einen Kantersieg!

Nach dem Sieg in der letzten Woche wollte unsere Mannschaft im nächsten Heimspiel natürlich nachlegen. Beherrscht und konzentriert begann sie das Spiel, ließ die ersten Angriffe der Gäste in aller Ruhe verpuffen und schlug dann zu. 13. Minute: Eckball von links, hoch kommt das Leder vors Tor, Christian Schauf startet vom Elfmeterpunkt dem Ball zum ersten Pfosten entgegen, antizipiert am besten, steigt im richtigen Moment hoch und wuchtet den Ball mit dem Kopf in die Maschen. 1 : 0! Nun folgen weitere gute Möglichkeiten, aber Peter Bollmann verzieht knapp und Julien Jeroschewski scheitert am Gästekeeper. Besser macht es dann Hüseyin Cagimda. In der 23. Minute setzt er sich auf links durch, zieht nach innen, spielt noch einen Gegner aus und schlenzt den Ball dann mit gutem Auge und sicherem Fuß ins lange Toreck. 2 : 0! Nachdem weitere gute Chancen von uns in der Folgezeit vergeben wurden, gehen die Mannschaften mit der 2-Tore-Führung für unser Team in die Pause. Allen Anhängern war klar, ein drittes Tor muss her, sonst könnte es noch einmal eng werden, wenn die Gäste erst einmal herausfinden sollten, wo unser Tor, mit dem nahezu beschäftigungslosen Schnapper Thorsten Bauer zwischen den Pfosten, denn nun steht. Und dann könnte sich die mangelnde Chancenverwertung der ersten Hälfte doch noch rächen.

Und die Gäste kamen tatsächlich mit viel Schwung und Elan aus den Kabinen zurück. Im Mittelfeld eroberten sie sich zunächst ein leichtes Übergewicht, konnten sich gegen unsere sichere Abwehr um Nils Kaak und Kai Demski aber nie wirklich durchsetzen. So plätscherte die Partie lange Zeit dahin, bis sich unsere Angreifer gegen die nun weiter aufgerückte Abwehr der Eisenbahner wieder besser behaupten konnten. Da setzte es wieder Torchancen im Minutentakt, aber Tolga Alkin bewies diesmal bei mehreren Schüssen von der Strafraumgrenze ebenso keine Treffsicherheit wie dies beim schnellen Julien Jeroschewski der Fall war. Peter Bollmann merkte man an, dass ihn eine Erkrankung in der Woche noch schwächte und der eingewechselte Olli Knizia zeigte allein auf den Schlussmann zulaufend Nerven und scheiterte am EtuS-Keeper. So blieb der letzte Treffer dem Kapitän überlassen. Nach einer Ecke von der rechten Ecke scheiterte zunächst der wieder aufgerückte Christian Schauf, mit dem Kopf, den Abpraller nahm „Zeze“ jedoch volley an der Strafraumgrenze und knallte das Leder mit dem schwächeren linken Fuß in den Winkel. 3 : 0! Bei diesem Ergebnis blieb es letztlich auch.

Fazit: Ein glanzloser, aber hoch verdienter Sieg gegen eine Gästemannschaft, bei der man sich fragt, wie sie bisher überhaupt 14 Punkte hat erzielen können. Bei besserer Chancenverwertung wäre hier auch ein Kantersieg möglich gewesen. Am kommenden Sonntag treffen wir auf den Bezirksligaabsteiger RWW Bismarck. Gegen die Bismarcker haben wir nach der Niederlage vor Saisonbeginn im Stadtpokal noch eine besondere Rechnung offen. Das Team von der Reckfeldstrasse ist dann auch ganz gut in die Serie gestartet, konnte zuletzt aber den hohen Erwartungen, die das Umfeld mit der Mannschaft verknüpfte, nicht mehr gerecht werden und

muss nun aufpassen, nicht in die Abstiegszone zu rutschen. Anstoß ist um 14.30 Uhr auf der Sportanlage an der Reckfeldstraße.

DJK TuS Rotthausen II –EtuS Gelsenk. II: 1 : 3 (0 : 2)

Die Zwote muss weiter auf ein Erfolgserlebnis warten!



**Kreisliga
Fußball
DIE BASIS**

Wenn es schon schlecht läuft, dann kommt es meistens noch ganz dicke hinterher. So ist die Situation im Augenblick bei unserer zweiten Mannschaft. Nachdem unser Trainer, Dave Hendann, schon seit Monaten auf Stefan Sablotny und Martin Bialon verzichten muss, gehen ihm nun so langsam die Spieler aus. Kurzfristig fielen noch Kai Kretschmer, Björn Zimmermann, Ümit Pak, Jacob Spalholz und Franco Travato aus.

So war es das sprichwörtliche letzte Aufgebot, dass am Sonntag gegen Etus Gelsenkirchen II antrat. Auf der Bank saßen zwei verletzte, eigentlich nicht einsetzbare Spieler.

Die Devise konnte somit nur heißen: Das Schlimmste verhindern. Dazu sollte so lange, wie irgend möglich der eigene Kasten sauber gehalten werden. Diese Vorgabe des Trainers war aber bereits nach 20 Minuten hinfällig, denn da hatten die Gäste den guten Keeper, Christian Bogatzki, erstmalig überwunden. Als es ihnen kurz darauf gelang, mit einer direkt verwandelten Ecke zum 2:0 zu kommen, konnte dem Betrachter schon Übles schwanen.

Mit dem 0:2 ging es dann auch in die Pause. Hatte man nun vermutet, dass unsere Mannschaft in der zweiten Hälfte, insbesondere da sie nicht wechseln konnte, einbrechen würde, so belehrte uns das Team eines besseren. Mit großem Einsatz hielt man nun dagegen und ließ sich auch vom zwischenzeitlichen 0:3 nach einem groben Fehler im eigenen Spielaufbau nicht unterkriegen. Letztlich belohnte sich die Mannschaft in den Schlussminuten selbst. Mit einem schönen Fallrückzieher erzielt Sven Schmid, der ein echter Lichtblick in der Mannschaft ist und nach langer Verletzungszeit auf den Weg zurück zu alter Stärke zu finden scheint, den 1:3 Ehrentreffer.

Am kommenden Sonntag tritt unsere 2. Mannschaft um 14.30 Uhr in Resse beim Aufstiegsaspiranten Resse 08 an.

DJK TuS Rotthausen III –EtuS Gelsenk. III: 1 : 1 (1 : 0)

Der angesetzte Schiedsrichter erschien nicht. Fußballtrainer Heiko Küpper leitete nach Übereinkunft daraufhin die Partie!

Eine halbe Stunde hatten beide Mannschaften auf den eingeladenen Unparteiischen gewartet. Dieser meldete sich jedoch nicht und erschien auch nicht auf der Sportanlage. So einigten sich beide Vereine auf unseren Mädchentrainer und Altligaspieler Heiko Küpper, der sich dankenswerter Weise als Schiedsrichter zu Verfügung stellte und seine Sache, wie beide

Mannschaften bestätigten, sehr gut machte. Auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Heiko!



Hielten mit im Spiel der Drittvertretungen. Die Fußballkameraden der DJK TuS 1910.

Nun zum Spiel: In einer sehr erfahrenen und kampfbetonten Begegnung, die auch unter den nicht optimalen Platzverhältnissen litt, war unsere Mannschaft zunächst tonangebend und wusste Ball und Gegner zu kontrollieren. Das 1 : 0 in der 16. Minute fiel dann jedoch auf sehr kuriose Weise. „Kami“ Kaminski verwandelte einen Eckball direkt zum vielumjubelten Führungstreffer. In der Folgezeit versäumte es unsere Dritte „den Sack zu zumachen“. Zahlreiche gute Torgelegenheiten blieben ungenutzt. So ging es mit der knappen Führung in die Pause. In der zweiten Hälfte ergab sich zunächst das gleiche Bild, wie im ersten Durchgang. Mit zunehmender Spielzeit eroberten sich nun aber die Gäste mehr und mehr Spielanteile. Der Druck auf unser Tor wurde größer und so war es eigentlich nur eine Frage der Zeit, wann der Ausgleich fiel. Nach dem, in dieser Phase hochverdienten Ausgleichstreffer für die Eisenbahner, durften wir uns letztlich nicht beschweren, dass es zu einer für uns bitteren Punkteteilung kam. Am kommenden Sonntag trifft unsere Mannschaft um 12.45 Uhr an der Reckfeldstraße auf das neu formierte Team von RWW Bismarck II, das mit einem Spiel weniger auf dem Konto nur zwei Punkte hinter dem Tabellenersten rangiert und als klarer Favorit, auch auf den Aufstieg zurück in die B-Liga, anzusehen ist.

Spezielle Fotoarbeiten in Spitzenqualität fertigt auf Wunsch

R!NG FOTO
NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus

Gildenstraße 5

46117 OB-Osterfeld

Telefon (0208) 892883

 <p><small>DJK Rotthausen, Sponsor Gärtnerei Verse</small></p>	<p>Gartenbaubetriebe Alfred Verse Hilgenboomstraße Telefon 0209 / 137713 Sponsor der DJK TuS 1910 Rotthausen</p>	
--	---	--

DIE ROTTHAUSER

„Die Rotthausen“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“
 Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.



„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“
 - Die königsblau-weiße Ecke -



Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe, wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als Volkssport so stark macht.

Etwas Hoffenheim ist überall..... Man nehme einen Milliardär, einen Traditionsverein, einen guten Fußballlehrer und eine vernünftige Führung des Vereins die ihr Augenmerk auf die Förderung der Jugend legt, dann gedeiht auch der Sport.

Sei es im Fußball, im Handball oder in der Leichtathletik.....oder ???

Rudolf Beier stöberte wieder im Internet:

Fußballbundesliga - So würde der FC Bayern gerne spielen

11. Spieltag: Im Windschatten von Hoffenheim und Bayern spielt sich Bayer Leverkusen nach vorne / Mit Lukas Podolskis Abschied aus München wird bald gerechnet / Energie Cottbus investiert zu wenig in die Mannschaft (BLZ) / Bremen ist von Diego abhängig (SZ)

Schon wieder vier Tore, schon wieder eine makellose Leistung – Hoffenheim führt auch nach dem 11. Spieltag und einem 4:1 gegen Karlsruhe die Tabelle an und erntet das Lob der Presse. Andreas Burkert (SZ) weist der TSG zu, „inhaltlicher Trendsetter“ zu sein, denn ihr „Plan eines Spiels, der aus Pressing, Initiative und Offensivdrang besteht, dürfte nachhaltig die Moderne prägen. Tore, Tore und nochmals Tore stehen als Idee hinter allen Anstrengungen, denn Hoffenheim versteht sich als Dienstleister. Und nicht als Gefangener des Fußballs.“

Sein Konkurrent Luca Toni ist verletzt, Lukas Podolski muß in München dennoch auf die Bank. Obwohl Podolski nach seiner Einwechslung gegen Bielefeld ein entscheidendes Tor vorbereitet und einen Elfmertreffer erzielt hat, rechnet Sebastian Krass (Tagesspiegel) mit einem baldigen Abschied: „Seit Monaten wächst Wort für Wort die emotionale Distanz, wo ohnehin noch nie Nähe war. Es ist schon Podolskis dritte Saison in München. Mittlerweile glaubt niemand mehr ernsthaft, daß noch eine vierte hinzukommen wird. Die Frage ist vielmehr, ob schon nach zweieinhalb Jahren Schluß ist. Es ist hinlänglich bekannt, daß die Bayern Stürmer suchen, die dem Konkurrenzkampf in einer europäischen Spitzenmannschaft besser gewachsen sind, fußballerisch und psychisch.“

Alle reden von Hoffenheim oder von Bayern, doch Peter Penders (FAZ) richtet den Fokus auf Bayer Leverkusen, das die Vorzüge und Reformansätze seiner beiden Konkurrenten verbindet – und das ohne große Töne: „In Leverkusen haben sie ihren Trainingsalltag komplett umgestellt, allerdings keine Buddha-Figuren aufgestellt, dafür aber völlig geräuschlos den Zehnstundentag für Fußballprofis eingeführt. Der Fußball, den sie spielen, ist keinen Deut weniger attraktiv als der bestaunte Hoffenheimer Sturmflug, mit einem Unterschied allerdings: Das Leverkusener System scheint weniger anfällig in der Defensive.“ Über das Attraktivitätsniveau von Bayers jungem Team schreibt Penders: „Leverkusen spielt so, wie es Klinsmann mit seinen Bayern gerne würde und wegen der Ansammlung von Stars vielleicht nie schaffen kann.“

Großer Erfolg ohne große Worte

Michael Horeni (FAZ) widmet sich der „rheinischen Fußball-Sonderzone“ Köln, die es Christoph Daum ermöglicht habe, verloren gegangene Seriosität zurückzugewinnen. Durch den 3:1-Sieg in Stuttgart steht Köln auf einem soliden Mittelfeldplatz, und von Daum sind keine lauten Töne zu vernehmen. „Seit der Rückkehr in die Bundesliga“, billigt Horeni, „ist es erfreulich still um Daum geworden, und auch sportlich setzt der Trainer nicht mehr auf Attacke. Die stabile Defensive ist das Fundament eines Erfolgs, der sich nicht mehr aus Überschwang und großen Worten speist, sondern allein aus fachlichen Qualitäten. Das ist zwar nur ein kleiner Erfolg innerhalb der Liga, aber ein großer für Christoph Daum.“

Tribünen schießen keine Tore

Diego zeigt sich erstmals seit langem in guter Form, und schon gewinnt Bremen hoch gegen Berlin, was Christof Kneer (SZ) zu einer kritischen Bestandsaufnahme veranlaßt: „Das 5:1 zeigt den Bremern, wie abhängig sie von der Kunst des Brasilianers Diego sind.“ Damit sei die Niederlage gegen Leverkusen drei Tage zuvor (wenn schon nicht überwunden, dann wenigstens) verdrängt, die den Bremern sehr zu schaffen mache. „Gegen Leverkusen verlor Werder, weil die Leverkusener moderner und offensiver wirkten, was zufällig jene Attribute sind, auf die Werder sich seit einem halben Jahrzehnt – zurecht – einiges einbildet. Das Spiel gegen Leverkusen schmeckte so bitter, weil es sich wie das Ende einer kleinen Ära anfühlte.“

Die Sport- und Naherholungsanlage „Auf der Reihe“



www.fahrschule-kessler.de

01802 5 3 7 7 5 3 7
K E S S L E R

Salvatore Treccarichi am 26.10.2008 mit neuer persönlicher Bestzeit beim 27. Frankfurt Marathon

Dresdner Kleinwort
Frankfurt '08
Marathon



Für sein 10. Marathonjubiläum nahm sich Salvatore Treccarichi von den DJK TUS Rotthausen vor, nicht einen der Wettbewerbe in der Region zu bestreiten. Es sollte für Salvatore etwas besonderes sein. Gemeinsam mit seinem Trainingspartner Uli Braumann wollte er in Frankfurt starten.



Paradoxerweise trainierte er für Frankfurt wesentlich weniger als für andere Marathonläufe. Wie in der Vergangenheit beschränkte er sich auf 3 Läufe pro Woche, und zwar auf einen langen Lauf (zwischen 24 und 32 km) und einen 10 km-Berganlauf mit 250 Höhenmetern pro Woche. Der dritte Lauf war in der Anfangszeit als Vorbereitung auf den Erler Herbstlauf Ende September wöchentlich ein 15 km Lauf, den er zügig im Wettkampftempo absolvierte. Danach nutzte er den 3. Lauf als 10 km Regenerationslauf und erhöhte stattdessen die Länge und das Tempo bei den langen Läufen über 30 km. Dabei war es sein Ziel möglichst lange einen Schnitt von 5 Min/km halten zu können.

Nach dem letzten Marathon in Duisburg hatte sich Salvatore als Ziel gesetzt, weder Training, noch den Wettkampf verbissen auf eine Verbesserung der Bestzeit auszulegen. Zwar wollte er auch noch in Duisburg endlich eine Zielzeit unter 3:40 Stunden laufen, doch die Strapazen – verschärft durch die Trainingsrückschläge aufgrund einer schweren Grippe und einer Achillessehnenreizung – hatten ihn viel Nerven gekostet, so dass er den Duisburg-Marathon im Juni 2008 nicht hatte genießen können, obwohl er dort in 3:41:28 Stunden eine neue persönliche Bestzeit aufstellte.

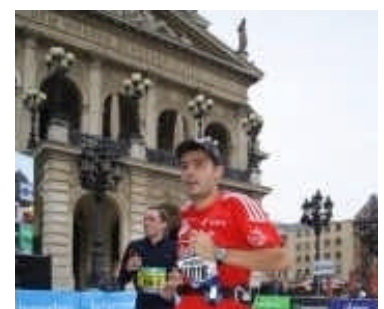
Bei seinem Jubiläumslauf in Frankfurt sollte alles anders werden. Er plante ein Erlebnis, das er in vollen Zügen genießen wollte. Für Frankfurt entschied sich Salvatore, da es eines der größten Wettbewerbe Deutschlands ist und zudem aufgrund von nur 28 Höhenmetern als flache und schnelle Strecke beliebt ist.

Sein Trainingspartner Uli Braumann fiel leider einige Wochen vor dem Marathon aufgrund von Knieproblemen aus, so dass sich Salvatore alleine vorbereiten und zum Start anreisen musste.

So lief Salvatore in der Vorbereitung nur um die 50 km/Woche, statt der 60 bis 70 km vergangener Vorbereitungsphasen. Die Einheiten waren jedoch intensiver, als in der Vergangenheit. Die langen Läufe lief er in 5 Min/km. Bei den Berganläufen baute er Tempospitzen auf den flachen Abschnitten ein und gewann Kraft in den Steilstücken, die er möglichst schnell empor lief. Dieses für viele unvernünftig anmutendes Training entsprach aber genau dem, was Salvatores Wohlfühltempo entsprach. Salvatore hielt sich bewusst nicht an die gängigen Expertenmeinungen, die langen Läufe sehr langsam zu laufen. Denn er hatte sich davon verabschiedet, sich verbissen vorzubereiten. Die ganze Sache sollte Spaß machen, und dazu gehörte nach seinem Empfinden, zu laufen, ohne sich dabei große Gedanken zu machen.

Die Erfolge sprachen für ihn. In Bösinghoven verbesserte er seine Bestzeit beim 10 km Lauf und in Erle auf der 15 km Distanz. Auch die Trainingsläufe verliefen so gut, dass er – auch wenn ursprünglich nicht geplant – seinen Wettkampf auf eine 3:36er Zielzeit ausrichtete.

Selbstbewusst reiste Salvatore am Samstag zu der Frankfurter Bankenmetropole an. Die Reise mit der Bahn lief entgegen allen Chaosenachrichten, über lange Verspätungen aufgrund wartungsbedingter ICE-Ausfälle, problemlos. Mit nur 5 Minuten Verspätungen erreichte sein

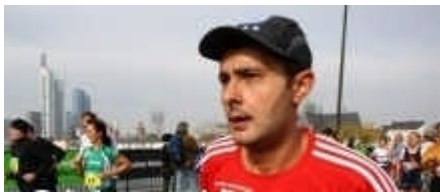


ICE-Ausfälle, problemlos. Mit nur 5 Minuten Verspätungen erreichte sein Zug auf der Hin- und Rückfahrt das Ziel.

In Frankfurt quartierte er sich für eine Nacht unweit des Startortes in dem preiswerten, aber guten 3-Sterne Fair Hotel ein. Von dort konnte er zu Fuß die Frankfurter Messe erreichen, in der er die Startunterlagen abholte und an einer aufwendigen Pastaparty teilnahm.

Am Sonntagmorgen ging es an den Start. Wie klein die Welt ist, erlebte Salvatore dabei. Denn mit ihm verließ ein weiterer Marathonläufer das Hotel. Gemeinsam gingen die beiden Läufer zum Start an der Frankfurter Messe. Dabei stellte sich heraus, dass der Läufer Peter Burkowski aus Recklinghausen und damit nur unweit von Salvatores Wohnort in Gelsenkirchen herkam.

Unkompliziert tauschten sich die beiden Läufer aus. Ein Thema war für Salvatore die Wettkampfkleidung. In den Morgenstunden herrschten lediglich 2 bis 4°C, so dass er plante, in langer Hose und Jacke zu laufen. Peter Burkowski gab ihm jedoch den vernünftigen Rat in kurzer Hose und T-Shirt zu laufen. In Erinnerung an den Lauf in Amsterdam, bei dem er sich zu dick ankleidete, folgte Salvatore Peters Tipp. Und wie sich herausstellen sollte, war es die richtige Entscheidung.



Denn nach Auflösung von Morgennebel, zeigte sich bei schwachem Wind ein wolkenloser, sonniger Himmel und die Temperatur erreichte Spitzenwerte von 13°C. Optimale Bedingungen für die aktiven Sportler, aber auch angenehmes Wetter für die etwa 300.000 Zuschauer entlang der Strecke.

Optimal waren übrigens auch die Bedingungen für die Sportler am Start und Ziel. Hier konnten sich die Läufer innerhalb der Messegebäude umziehen und sich lange Zeit vor der Morgenkälte schützen. Zwar waren die unterschiedlichen Bereiche (Umkleide- und Duschkmöglichkeiten, Urkundenausdruck, Startnummernausgabe etc.) auf verschiedenen Etagen verteilt, dank der Rolltreppen aber auch nach dem bestrittenen 42,195 km gut zu überwinden. Lediglich kurz nach dem Zieleinlauf mussten beim Verlassen der Frankfurter Festhalle ungünstigerweise einige Stufen zurückgelegt werden.

Erst 15 Minuten vor dem Startschuss begab sich Salvatore an den Start und beschränkte das Warten in der Kälte auf ein Minimum. Zu diesem Zeitpunkt hatte er Peter aus den Augen verloren. Aber immer wieder kam er mit anderen Sportlern ins Gespräch.



Angenehm war das internationale Flair. Aus aller Welt kamen die Aktiven, aus ganz Europa, aber auch aus Asien und Amerika. Nicht zu vergessen die Spitzenläufer aus Afrika. Unter den 30 schnellsten Männern gehörten immerhin 18 Kenianer und 2 Äthiopier!

Zusammen mit Salvatore meldeten sich 12.064 Läufern für die 27. Auflage des Frankfurt-Marathons. Nie zuvor sind in Frankfurt so viele Menschen an den Start gegangen. Zusammen mit der Staffel, dem Mini-Marathon, dem Struwelpeter-Lauf und den Handbikern wurde die Marke von 20.000 Teilnehmern sogar um 451 Sportler übertroffen.

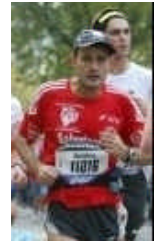
Salvatore stellte sich in den Skoda-Block auf, der für Zielzeiten zwischen 3:30 und 4:00 Stunden reserviert war. Dabei achtete der Veranstalter darauf, dass sich die Aktiven tatsächlich nach ihrer Leistungsstärke aufstellten, was den Läufern zu einem besseren Laufrhythmus verhalf.

Ungünstig war es allerdings, dass die zahlreichen Staffelläufer auch in den Skoda-Block positioniert wurden. Zwar gab es schnelle Staffelläufer, die den Marathonis rasch davon liefen, aber 70 % der Staffeln waren wesentlich länger als 3:30 Stunden unterwegs und den Läufern im Skoda-Block im Weg. Insbesondere bei den zu eng geplanten Staffelwechsellpunkten kam es zu Kollisionen zwischen Marathonis und abrupt anhaltenden oder quer über die Strecke laufenden Staffelläufern, was wiederholt zu Unmut führte.

Ansonsten ließ der Lauf nichts zu wünschen übrig. Die Strecke war bis auf wenige und kurze Steigungen flach und schnell. Die zumeist breiten Straßen ermöglichten trotz der zahlreichen

Sportler leichtes Überholen. Sich immer wieder auf die Frankfurter Hochhaus-Skyline und den Main eröffnende Blicke sorgten für Ablenkung.

Zahlreiche Musikgruppen sorgten für gute Stimmung und auch das Frankfurter Publikum war mit Herz bei der Sache und feuerte auch die Amateurläufer an. Allerdings ist zu erwähnen, dass die Frankfurter zurückhaltender an der Strecke feierten, als man es als Rheinländer etwa beim für seine Stimmung beliebten Kölnmarathon gewohnt ist. Oft war er nur eine einzelne Frau oder ein Mann, die in einer großen Gruppe still zusehender Zuschauer auffielen.



Trotzdem wurde der Lauf für Salvatore ein schönes Erlebnis. Obwohl er sich vornahm, den Lauf nicht verbissen anzugehen, war er anfangs angespannt. Nachdem es ihm jedoch mühelos gelang die Zwischenzeiten seiner Marschtabelle für eine 3:36er Zielzeit einzuhalten, begann er sich zu beruhigen. Vor allem seine Vorgabe nicht krampfhaft an seiner 3:36er Zielvorgabe zu hängen, verhalf ihm das Rennen zunehmend entspannter zu empfinden. Er lief mit einem Lächeln durch die Stadt, wank allen zu, die ihn persönlich anfeuerten, klatschte die Kinderhände ab, die ihm entgegengehalten wurden, und hatte auch ein Blick für die Umgebung.



Dabei liefen seine ersten 25 km nach Plan etwa im Schnitt von 5 Min/km. Erst ab da begann er die Müdigkeit zu spüren und wie geplant sein Tempo zu drosseln, um für die Endphase Kraft zu sparen. Dabei blieb er nach wie vor zuversichtlich, eine gute Zeit zu schaffen. Bis etwa km 35 konnte er die Vorgaben für eine 3:36er Zeit einhalten, ohne dass er Ansätze von Wadenkrämpfen spürte. Dennoch forderte die Müdigkeit von ihm eine weitere Reduzierung seines Tempos und er verabschiedete sich zwischenzeitlich von seinem anfänglichen Ziel, das Rennen nach 3:36 Stunden zu beenden. Zu diesem Zeitpunkt fühlte er sich aber noch immer so gut, dass er in einem Tempo von 5:30 Min/km sicher war zumindest unter 3:40 Stunden zu finishen.

Die 40 km Marke erreichte er nach etwa 3:26 Stunden. Da er sich noch kräftig genug fühlte riskierte er es das Tempo wieder auf 5 Min/km zu erhöhen. Gegenüber den zuletzt zurückgelegten Kilometern machte er auf dem letzten Abschnitt eine Minute gut, setzte zum Schlusspurt an und erreichte nach **3:36:57** Stunden überglücklich das Ziel.

Am Ende schaffte er es also doch – auch wenn nur knapp – in einer 3:36er Zeit zu finishen. Gegenüber seiner bisherigen Bestzeit verbesserte er sich um fast fünf Minuten und platzierte sich auf Platz 2.840 unter den Männern im guten Drittel. Mit Salvatore wurden 9.466 Finisher im Ziel erfasst, darunter 7.826 Männer und 1.640 Frauen.

Anbei Salvatore persönlicher Eindruck:

„Der Lauf in Frankfurt war für mich eine tolle Sache. Die Stadt war nicht so nach meinem Geschmack. Das einzige Nennenswerte waren die Hochhäuser und der Opernbereich, dennoch habe ich bei dem Lauf große Emotionen verspürt.“

Die ersten 25 km liefen planmäßig. Danach spürte ich allmählich die Müdigkeit, und obwohl noch nicht am Ende meiner Kraft, drosselte ich mein Tempo, um einen späteren Einbruch zu vermeiden. Bei km 34 habe ich mich von meinem erklärten Ziel, eine 3.36er Zeit zu laufen, verabschiedet. Zu diesem Zeitpunkt fühlte ich mich dennoch so gut, dass ich wusste, mit höchster Wahrscheinlichkeit (ich hatte ja nur noch 8 km vor mir) unter 3:40 Stunden zu bleiben. Das war so ein schönes Gefühl, dass ich mit einem Lächeln auf den Lippen glücklich durch die Stadt lief und den Lauf bewusst genießen konnte.

Bei km 40 war ich endgültig sicher zumindest in 3:38 das Ziel erreichen zu können. Noch immer blieben bei mir Krampferscheinungen aus und nun ging ich auf volles Risiko. Ich forcierte mein Tempo und konnte noch mal anziehen.



Etwa einen km vor dem Ziel musste ich einem Läufer ausweichen, der aufgrund eines Krampfes die Arme um sich schlug. Aber auch dies brachte mich nicht aus dem Tritt. Ich wollte nun mit aller Gewalt doch noch die 3:36er Zeit schaffen.

In diesem Moment mobilisierte ich meine letzten Kraftreserven. Kurz vor dem Ziel reichte es sogar zu einem regelrechten Spurt. Voller Adrenalin gepumpt lief ich in die Festhalle der Frankfurter Messe. Dort tobte eine spektakuläre Stimmung, laute Musik und flackerndes Licht, ein klasse Zieleinlauf.

*Als ich über die Ziellinie lief, hatte ich eine Zeit von **3:36:57**. Am Ende war mir doch noch mit wenigen Sekunden Vorsprung eine 3:36er Zeit gelungen*

Nun gingen die Emotionen mit mir durch, meine Gefühle waren so intensiv, dass ich Mühe hatte Freudentränen zu unterdrücken. So etwas habe ich bis dahin nie erlebt. Ja, ich habe mich zwar häufig über einen Zieleinlauf gefreut, aber dieser Zieleinlauf war einfach wunderschön. Es fiel förmlich eine Last von meinen Schultern, hatte ich doch bei 3 Marathonläufen aus unglücklichen Gründen mein erklärtes Ziel (unter 3:40 zu laufen) jeweils verpasst. Besonders nach den Problemen mit der Achillessehne, hatte ich befürchtet, es gar nicht zu schaffen. Aber am Ende ging es doch gut.

Besser konnte mein 10. Marathon gar nicht laufen. Es ist wirklich ein schönes Gefühl in mir, das ich noch Tage lang genießen werde. Umso größer ist die Freude, da ich weder das Training, noch den Wettkampf zu ernst nahm und ich alles darauf auslegte, bei der Aktion den Spaß am Laufen neu zu erwecken. Ich wollte mich nicht zum Sklaven fremddiktierter Trainingsplänen machen. Stattdessen lief ich im Training, wie es mir angenehm erschien, und versuchte mich nicht zu etwas zu zwingen, was mir widerstrebt. Ich hoffe an diesen Geist auch bei noch folgenden Läufen anschließen zu können.

Auf jeden Fall kann ich jetzt Palermo gelassen entgegen sehen. Denn als nächstes möchte ich am 16. November in meiner Heimat auf Sizilien den Stadtmarathon in Palermo laufen. Hier ist die Zielzeit für mich zweitrangig, irgendetwas unter 4 Stunden, damit mir viel Kraft bleibt den Marathon bewusst zu erleben. In Palermo möchte ich mit einem Erlebnismarathon mein erfolgreiches Wettkampffahr 2008 abschließen.



Peter Burkowski

Zuletzt noch ein herzliches Dankeschön an Peter Burkowski, der mir riet in kurzen Hosen und T-Shirts zu laufen. Ohne ihn hätte ich wie in Amsterdam den Fehler begangen und mich zu dick angezogen. Der Lauf in Frankfurt wäre dann sicherlich nicht so angenehm verlaufen und ich hätte wertvolle Minuten verloren.

Ich hoffe er kommt meiner Einladung nach, beim Gelsenkirchener Volkslauf anzutreten, so dass ich ihm auch noch persönlich für den guten Rat danken kann.“

Peter Burkowski, den Salvatore im Startbereich aus den Augen verlor, ist übrigens nur knapp hinter Salvatore nach 3:37:11 Stunden über die Ziellinie gelaufen.

Bei den männlichen Spitzenläufern siegte übrigens Robert Cheruiyot in 2:07:21 und stellte einen neuen Streckenrekord auf. Seine Landsleute Wilson Kigan (2:08:16) und Stephen Kiogora (2:08:24) wurden Zweiter und Dritter. Nach ihnen folgten weitere Kenianer. Schnellster Europäer auf Platz 15 wurde der Norweger Urige Arado Buta, der jedoch gebürtig aus Äthiopien stammt. Der beste gebürtige Europäer war ein Deutscher, und zwar der Chemnitzer Andre Pollmächer, der bei seinem Marathondebüt auf Rang 18 landete (2:14:18). Die Siegerländerin Sabrina Mockenhaupt verwies in 2:26:22 bei ihrem zweiten Marathon Olesia Nurgaliewa (2:27:37) und Vorjahressiegerin Melanie Kraus aus Leverkusen (2:28:20) auf die Plätze zwei und drei.

Interessant ist die Auswertung der Finisherzeiten im Vergleich zu anderen Marathons. Frankfurt gilt als schnelle Strecke und zahlreiche Sportler, die eine neue Bestzeit planen, starten dort. Im Grunde bestätigen die erzielten Zeiten die schnelle Strecke. Frankfurt ist in einem mit den als ebenfalls als

schnell bekannten Marathonstrecken wie am Baldeneysee und in Amsterdam zu nennen. Besonders auffällig ist die Anzahl der Finisher die unter 3:30 und unter 3:00 Stunden unterwegs waren.

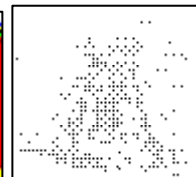
Männliche Finisher	< 3 h	3 h – 3:30 h	3:30 – 4 h	4 h – 4:30 h	4:30 h – 5:00 h	> 5:00 h
Baldeneymarathon	5,4 %	23,5 %	38,4 %	23,0 %	8,2 %	1,5 %
Amsterdam	5,8 %	20,3 %	32,3 %	24,9 %	11,7 %	5 %
Düsseldorfmarathon	4,3 %	15,6 %	34,7 %	26,0 %	14,8 %	4,6 %
Ruhrmarathon	2,4 %	14,6 %	35 %	27,6 %	15,1 %	6,3 %
Frankfurt-Marathon	7,2 %	22,4 %	34,6 %	20,7 %	10,8 %	4,3 %

Sowohl aus organisatorischer und streckentechnischer Sicht, aber auch aufgrund der guten Stimmung kann jedem der Frankfurt-Marathon empfohlen werden. Nicht umsonst verzeichnet der Frankfurtmarathon im Gegensatz zu anderen Marathonläufen (sieht man von Berlin ab) weiter zunehmende Teilnehmerzahlen. In diesem Jahr schob sich Frankfurt vor Köln, aber hinter Berlin und Hamburg, auf den 3. Platz der meistbesuchten Marathonläufe in Deutschland. Für Reisende aus dem Ruhrgebiet ist die Mainmetropole zudem innerhalb von 2,5 Stunden mit dem ICE zu erreichen, so dass eine einzige Übernachtung vor dem Start ausreicht und der Zeitaufwand auf ein notwendiges Maß beschränkt werden kann.

Abschließend noch Salvatores offizielles Ergebnis:

Platz	AK-Pl.	Startnr.	Name	AK	Verein	Gesamt	Halb1	Halb2
2840	526	11016	Treccarichi Salvatore (ITA)	M35	DJK TuS Rotthausen	3:36:57	1:46:02	1:50:55

Ulrich Beuting am 2.11.2008 beim 36. Bottroper Herbstwaldlauf



Ulrich Beuting nahm wie bereits im Vorjahr beim Bottroper Herbstwaldlauf mit Start und Ziel auf dem Bergwerk Prosper-Haniel teil.

Der Veranstalter, die Adler-Langlauf Bottrop, boten neben einem 6,8 km-Lauf um eine Bergehalde, einen 10 km und 25 km Lauf und als Besonderheit einen 50 km Ultramarathon an. 1.313 Finisher wurden bei den vier Wettbewerbern gezählt, und damit 63 mehr als in 2008 und zugleich ein neuer Teilnehmerrekord! Aus Sicht des Veranstalters also ein Erfolg.

Dabei erwiesen sich die Adler-Langlauf Bottrop wieder mal als professionelle und gute Gastgeber, Die Aktiven wurden bestens mit Wasser, Tee, Cola, Dunkelbier und Bananen versorgt. Das Duschen in der Kaeue des Bergwerkes wurde von den Sportlern gerne angenommen.

Und auch das Wetter zeigte sich von seiner herbstlich angenehmen Seite. Bei 10 bis 13°C war es trocken und windarm. Beste Bedingungen für die Wettkämpfer.

Ulrich Beuting entschied sich wie 421 Läufer- und Läuferinnen für die 10 km Strecke. Nach diversen Rückschlägen aufgrund von Gelenkschmerzen, hatte er in diesem Jahr seine sportlichen Ziele stark zurückschrauben müssen. Von seinem Ziel, in 2008 seinen zweiten Marathon zu laufen, musste er sich verabschieden. Auch war er lange weit davon entfernt, wieder einen Halbmarathon in guter Zeit zu bewältigen. Und so diente ihm der Bottroper Wettkampf nach zwei Monaten des behutsamen Trainingsaufbaus zumindest als erster Leistungstest auf der 10 km Strecke.



Und der Test war mehr als erfolgreich, denn mit einer Zielzeit von 51:01 Minuten war er etwa eine Minute schneller als beim Bottroper Herbstwaldlauf 2007 und nur 5 Sekunden langsamer als bei seiner Bestzeit, die er beim Essener Silvesterlauf 2006 aufstellte. Unter 271 Männern platzierte er sich auf Platz 139 gut im Mittelfeld. Im vergangenen Jahr hatte es für Ulrich hingegen in Bottrop nur für den 154. Platz unter 259 Männern gereicht. Allein dies verdeutlicht Ulrichs diesjährige Verbesserung.

Ein gutes Resultat für Ulrich, das er nächsten Samstag beim Kettwiger Ruhr- und Altstadtlauf noch verbessern kann. Hier hat sich Ulrich zusammen mit Matthias Kollmann und Salvatore Treccarichi zum 10 km Hauptlauf angemeldet.



Anbei Ulrichs persönlicher Eindruck:

„Nach den Regenfällen der letzten Tage hatte Petrus am Sonntag ein Einsehen mit den Sportlern. Der Regen hatten aufgehört und die Sonne ließ sich auch blicken. Daher war die Strecke, die am Samstag noch teilweise mit großen Pfützen übersät war, in einem recht guten Zustand. Allerdings in den Bereichen wo noch viel Laub gelegen hat, war größere Aufmerksamkeit angebracht.

Organisatorisch verlief alles, wie im Vorjahr, einwandfrei. Ich hatte den Eindruck, dass es weniger Starter gegeben hat, da ich noch in unmittelbarer Nähe der Schachanlage Proper Haniel einen Parkplatz bekommen habe, was im letzten Jahr nicht möglich war.

Der Lauf startete pünktlich. Zu Beginn musste ich einige langsamere Läufer, die im Starterfeld weit vorne standen, überholen um meinen Rhythmus zu finden. Bin durch diese Aktion recht schnell, eigentlich viel zu schnell, gut voran gekommen und hatte mein Tempo bis Kilometer 3 auf einem eigentlich für mich viel zu hohen Level gehalten. Nach Auswertung der Sportuhr: Knapp unter 5 Min/km! Danach habe ich dann bewusst etwas das Tempo raus genommen, damit ich am Ende nicht einbreche.

Konnte dann das Tempo recht gut halten, obwohl ich ab Kilometer 7,5 mit schweren Beinen zu kämpfen hatte. Allerdings war für den letzten Kilometer eine geringe Temposteigerung sogar noch möglich.

Hätte selbst nicht damit gerechnet zum jetzigen Zeitpunkt eine Laufzeit von 51:01 Min. zu erreichen, da ich viel zu wenig Tempotraining gemacht habe. Bin insofern mit meiner Leistung mehr als zufrieden. Vielleicht kann ich, aufbauend auf dieser Leistung, in diesem Jahr noch einen Halbmarathon absolvieren. Schauen wir mal, was der Körper dazu sagt.



Bis bald und gut lauf,

Ulrich“

Zuletzt noch Ulrichs offizielles Ergebnis

Platz	St-Nr.	Name	Verein/Ort	AK	AK-Pl.	Netto
139	1081	Beuting Ulrich	DJK TuS Rotthausen	M50	18	0:51:01



ROSEN APOTHEKE
FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Die Vorbereitungen zu den kommenden Events sind schon wieder gegenständlich bei der Leichtathletikabteilung der DJK TuS Rotthausen. In Kürze erscheint der „Treffpunkte 09“ mit allen Veranstaltungen in Westfalen und den benachbarten Laufsportverbänden. Die GfW Rotthausen ermöglichte wieder die Bereitstellung an den bekannten Punkten in Gelsenkirchen. So auch in der Rosen-Apotheke im Kirchviertel der GE-City und der Laulust Arena in Gelsenkirchen-Buer. Es kann sein, dass durch die geänderte Streckenführung der große Karstadt-Ruhrmarathon wieder durch die Steeler Straße führt. Die Laufsportgruppe bleibt am Ball. Unten werden Erinnerungen an den Erfrischungspunkt >km 30< in der Steeler Str. wach!! Viele fleißige Helfer der DJK TuS versorgten die Sportler. Danach ein Bild vom Start des Ruhrpotthalbmarathons im Rotthausen Stadion „Auf der Reihe“.



START ZUM RUHRPOTTHALBMARATHON GELSENKIRCHEN

DJK Sportfreunde gegen Tus 1910 Rotthausen

Vor ca. 40 Jahren fand zum 1. Mal ein Spiel der mittlerweile fusionierten Fußball- und Breitensportvereine in Rotthausen statt.

Das Tor hütete damals DJK TuS Mäzen und Sponsor Alfred Verse. Im Jubiläumsjahr will das Urgestein Alfred an dieses Sportereignis in aller Freundschaft erinnern und hat auch schon einige Kameraden in seinem Geschäft und auf der Sportanlage getroffen, denen er von dem Vorhaben persönlich berichten konnte. Klaus Leifels der alte Kämpfe hat schon zugesagt und freut sich auf diesen Tag, denn nicht nur die „ganz Alten“ sollen dabei sein. Das Altherrenfußballalter fängt immer noch mit 32 an. Alle Leute die diese „sportliche Qualifikation“ erreicht haben, werden zu diesem Stelldichein im Jubiläumsjahr „Auf der Reihe“ erwartet. Im Jubiläumsjahr 2010 soll dann innerhalb der Alten Herren an dieses Spiel gedacht werden und die damaligen Teilnehmer dieses Spiels sollen auf Wunsch Alfred Verses dann als Zuschauer oder auch als aktiv Mitwirkende dann ein Fußballspiel mit einem anschließenden Liederabend der alten und jüngeren Kämpen auf der Sportanlage „Auf der Reihe“ durchführen. Also los Ihr Lieben: Guhse, Felgner, Leifels, Sosinski, Lukaschick, Hendann, Sakowski, Verhoven, Erckmann schaut bitte einmal in Euren Unterlagen nach, ob sich nicht etwas entdecken lässt und meldet Euch bei Alfred Verse unter Tel. 13 75 13. Die Unterlagen werden unversehrt wieder zurückgegeben. Ein wandelndes Lexikon ist in der Beziehung unser Ehrenvorsitzende Gerd Lukaschick. Er hat nicht nur Bilder aus allen Zeiten in seinem Archiv. Er hat auch noch Kopien der Berichte und Aufstellungen mit einer aktualisierten Statistik über alle Spieler bei allen Einsetzen für die damaligen TuS und heutigen DJK TuS.



Viele Bilder hat Hans Felgner in seiner Sammlung, die hier präsentiert wird. Ist da nicht auch was bei von dem Spiel ????



Das sieht auch nach DJK – TuS aus ?



Ist es das obige Bild schon ? FLE sucht nun Bilder die das 1. Spiel der DJK gegen TuS dokumentieren. Bitte anrufen unter 0209 136181 oder 0209 137513

